

Niedersachsen und Sachsen-Anhalt

35-Stunden-Woche im Osten möglich

»Mehr Zeit zum Leben, Lieben, Lachen«: So lautete bereits 1984 der Slogan der IG Metall im Westen für die Verkürzung der Arbeitszeit auf 35 Stunden die Woche. Im Osten kämpft man heute noch dafür.

Damals setzte sich die IG Metall nach langwierigen Streiks und trotz Aussperung ohne Lohn schließlich durch – gegen den Widerstand der Arbeitgeber und der schwarz-gelben Bundesregierung. Am 26. Juni kommt es zur Einigung im Tarifkonflikt, die Verkürzung auf 38,5 Stunden steht endlich fest. Bis 1995 sinkt die Arbeitszeit dann auf die heutigen 35 Stunden. Was vor 37 Jahren im Westen hart erkämpft wurde, ist im Osten nach wie vor auf der Tagesordnung. Hier sehen die Flächentarifverträge für Beschäftigte in den gleichen Branchen wie im Westen bislang immer noch eine 38-Stunden-Woche vor. Ein Relikt aus der alten Zeit, findet auch Thorsten Gröger, IG Metall-Bezirksleiter

für Niedersachsen und Sachsen-Anhalt: »Wir erleben leider nach wie vor, dass die im Grundgesetz niedergeschriebene Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse nicht allorts gegeben ist. Die Beschäftigten im Osten arbeiten oft länger und verdienen häufig weniger.« Somit wird es 32 Jahre nach dem Mauerfall endlich Zeit, diesen grundlegenden Schritt in Richtung Wiedervereinigung nachzuholen und eine Angleichung der Arbeitszeit West und Ost vorzunehmen.

Doch die 35-Stunden-Woche im Osten ist nicht nur eine Frage der rückwirkenden Gerechtigkeit, sondern auch von tagesaktueller Relevanz – Stichwort Fachkräftemangel. Dieser macht auch vor Sachsen-Anhalt nicht halt. »Vom Arzt über die Pflegekraft bis hin zum Bus- und Lastwagenfahrer werden in vielen Bereichen Fachkräfte fehlen«, so Markus Behrens, Chef der Regionaldirektion Sachsen-Anhalt-Thüringen der Bundesagentur für Arbeit. Hier könnte das Schaffen von gleichwertigen Lebens-

verhältnissen, darunter die Angleichung der Arbeitszeit, die Konkurrenzfähigkeit zu angrenzenden Bundesländern erhöhen und somit die Abwanderung von Fachkräften stoppen.

Die Kolleginnen und Kollegen nehmen ihr Schicksal derweil selbst in die Hand: An die 130 000 Beschäftigte der Elektroindustrie in Sachsen-Anhalt und Niedersachsen zeigten sich Anfang des Jahres solidarisch und streikten im März – mit Erfolg. Eine Verständigung mit dem Verband der Metall- und Elektroindustrie Sachsen-Anhalt ermöglicht nun eine schrittweise Angleichung der Arbeitszeit auf tariflicher Ebene. Somit ist in einem ersten Schritt ein Rahmen geschaffen, auf dem aufbauend mehr konkrete Regelungen in den Betrieben folgen können. Nun gilt es, mit der IG Metall im Rücken, sich weiterhin in den Betrieben zu organisieren und dadurch den Druck auf die Arbeitgeber zur Realisierung der 35-Stunden-Woche zu erhöhen. Denn eines ist klar: Zeit wird es!



Warnstreik in der Metall- und Elektroindustrie



Warnstreik im Kfz-Handwerk



Aktionstag »FairWandel« zur Bundestagswahl

Bilder (v.l.): Helko Stumper, Lieblich Medien, Marcus Blewener

Rückblick und Ausblick

Die zurückliegenden Tarifverhandlungen des vergangenen Jahres standen allesamt im Schatten der Pandemie. So sollte über alle Branchen hinweg mithilfe einer Prämie endlich die Sondersituation durch Corona Berücksichtigung in den Verträgen finden. Der beharrliche Einsatz der Beschäftigten aller Branchen war letztendlich ausschlaggebend dafür, dass sich eine solche Prämie in den Abschlüssen wiederfindet. Nicht zuletzt durch das unermüdliche Engagement der Kollegen und Kolleginnen

konnten vielerorts neben den vereinbarten Prämien auch die benötigten Entgeltsteigerungen durchgesetzt werden und weitere Maßnahmen zur Bewältigung des Transformationsprozesses sowie des demografischen Wandels in den Betrieben in den Tarifverträgen verankert werden.

Doch auch im neuen Jahr gibt es wieder viel zu erledigen – so steht beispielsweise die Landtagswahl in Niedersachsen an. Ein wichtiges Ereignis, bei dem die Politik nochmals an ihre Verpflichtungen gegenüber den Beschäftigten erinnert werden muss. Zudem stehen

2022 die Betriebsratswahlen auf dem Plan: Von März bis Mai sollen in den Betrieben die Arbeitnehmervertretungen gewählt werden. Der für vier Jahre gewählte Betriebsrat hat umfassende Mitspracherechte und ist ein wichtiges Gremium zur demokratischen Mitbestimmung in den Betrieben.

Weitere Informationen, auch zur Unterstützung bei den Betriebsratswahlen, gibt es im Internet auf der Seite www.igmetall.de/im-betrieb/betriebsrat/profis-fuer-mitbestimmung-und-gute-arbeit. Gern hilft auch die IG Metall vor Ort weiter.

Bezirk debattiert über Tarifpolitik

TARIFRUNDE 2022 Bei der »Tarifpolitischen Fachtagung« der IG Metall Niedersachsen und Sachsen-Anhalt am 2. November 2021 diskutierten mehr als 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter Coronabedingungen über die tarifpolitischen Zielsetzungen für die kommenden Jahre. Ein Fokus lag hierbei auf den Themen für die anstehende Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie, die bereits Mitte dieses Jahres beginnt.



Blick in den Saal bei der tarifpolitischen Konferenz

»Wenn an Tankstellen, im Supermarkt oder selbst an der Heizung das Portemonnaie schrumpft, kann eine Antwort nur eine satte Entgelterhöhung darstellen. Die Teuerung darf nicht auf dem Rücken der Beschäftigten ausgetragen werden!«, forderte Thorsten Gröger, Bezirksleiter der IG Metall Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, im Rahmen der Tagung. Mit Blick auf die aktuelle Inflationsentwicklung sowie steigende Energie-, Heiz- und Benzinpreise sei eine Tarifrunde, die deutlich das materielle Volumen in den Vordergrund rückt, unausweichlich. Zudem verstärken die Anforderungen, mit denen sich die Beschäftigten vielerorts mit Blick auf den anstehenden Strukturwandel konfrontiert sehen, den Handlungsbedarf zusätzlich.

Verschiedene Ökonomen warnen währenddessen zwar vor einer drohenden Lohn-Preis-Spirale und rufen die Gewerkschaften zur Mäßigung und

Ruhe auf, doch vernachlässigen sie dabei die Lebensrealität der Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben. Sie sind es nämlich, die den Schaden am Geldbeutel durch die aktuelle Inflationsentwicklung sowie die steigenden Energie-, Heiz- und Benzinpreise davontragen. Hier darf Wirtschaftspolitik nicht auf den Schultern der Angestellten ausgetragen werden. Im Gegenteil, die Politik muss einschreiten und die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer vor Entwicklungen schützen, auf die sie keinen direkten Einfluss haben. Zudem sind es die Beschäftigten gewesen, die in Kurzarbeit zurücksteckten, die teilweise ihre Jobs verloren und letztlich die Betriebe durch die Krise gebracht haben.

Nachdem jetzt der konjunkturelle Aufschwung einsetzt, ist es schlichtweg eine Frage der Gerechtigkeit, sie zu beteiligen. Die konkreten Forderungen für die anstehende Tarifrunde will die IG Metall Mitte Juli beschließen.

RANDNOTIZ



Foto: Marcus Biewener

von Thorsten Gröger, Bezirksleiter

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

den ersten Beitrag meiner neuen Kolumne möchte ich dafür nutzen, um mich zum Abschluss des Jahres persönlich bei Euch für das unermüdliche Engagement zu bedanken, mit dem Ihr uns das ganze Jahr den Rücken gestärkt habt. Letztendlich seid nämlich Ihr diejenigen, die mit Streiks und Aktionen die Tarifabschlüsse erkämpfen und die Forderungen durchsetzen. Deshalb: Vielen Dank an Euch alle!

Ich wünsche Euch ein schönes Weihnachtsfest, eine besinnliche Zeit im Kreis der Familie und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Bleibt gesund!

Viele Grüße, Euer Thorsten



Im Rahmen der Fachtagung diskutierten die rund 100 Metallerinnen und Metaller zudem in verschiedenen Fachgruppen wichtige tarifpolitische Zukunftsthemen. So wurden unter anderem in Workshops zur betrieblichen Altersversorgung, zur besonderen Differenzierung 2021, zu Zukunftstarifverträgen sowie zum Fahrradleasing angeregte Debatten geführt.

Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Impressum

Redaktion: Thorsten Gröger (verantwortlich), Jan Hartge, biewener&kolb
Anschrift: IG Metall-Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Postkamp 12, 30159 Hannover
Telefon: 0511 164 06-0
igmetall-nieder-sachsen-anhalt.de

Braunschweig

Ein klares Zeichen für die Zukunft gesetzt

AKTIONSTAG Unter dem Motto »FairWandel – sozial, ökologisch, demokratisch« rief die IG Metall auch in der Region Salzgitter, Braunschweig und Wolfsburg zum Demonstrieren auf.

Bereits im Herbst kooperierten die IG Metall-Geschäftsstellen Braunschweig und Salzgitter-Peine beim »FairWandel«-Aktionstag mit einer Kundgebung vor den Toren der Salzgitter AG. Sie demonstrierten für sichere und gute Arbeit in einer klimafreundlichen Industrie und setzten ein klares Zeichen für die Zukunft der Region in Richtung künftiger Bundesregierung.

Metallerinnen und Metaller aus Braunschweig und Wolfenbüttel schlossen sich dieser Forderung an und betei-

ligten sich an der Demonstration und Kundgebung. Rund 1500 Metallerrinnen aus der Region Salzgitter, Braunschweig und Wolfsburg setzten ein Zeichen für einen sozialökologischen und demokratischen Wandel der Transformation.

Die Jugend der Region demonstrierte am Tag darauf zum gleichen Thema zusätzlich in Wolfsburg. Die jungen Metallerrinnen und Metaller traten für ihre beruflichen Perspektiven ein und nahmen die Politik in die Verantwortung.



Foto: Heiko Stumpe

Martin Grun von BHW sprach beim Aktionstag FairWandel in Salzgitter.

Jubilarehrungen 2020/2021

Pandemiebedingt konnten 2020 keine Ehrungen in Präsenz stattfinden. Deswegen wurden im Herbst die Jubilarinnen und Jubilare der Jahre 2020 und 2021 unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen eingeladen.

125 der Mitglieder, die der IG Metall seit 25 und 40 Jahren angehören, folgten der Einladung in die Gaststätte Heinrich in Braunschweig. Bei gutem Wetter und musikalischer und literarischer Umrahmung ehrte die IG Metall sie stellvertretend für alle Kolleginnen und Kollegen für ihren gewerkschaftlichen Einsatz in den vergangenen Jahrzehnten.

Metallerinnen und Metaller, die der IG Metall seit 50, 60, 70 und sogar 75 Jahren die Treue halten, wurden im Waldhaus Ölper gewürdigt. Eva Stassek, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Braunschweig, betonte die große Bedeutung des jahrzehntelangen Engagements: »Euer Einsatz für Mitbestimmung, faire Bezahlung und gute Arbeitsbedingungen hat die Arbeitswelt maßgeblich geprägt.«

Speziell an die Jubilare mit 70 und 75 Jahren Mitgliedschaft gerichtet sagte sie: »Ihr wart Gewerkschafter der ersten Stunde. Ihr habt in der Frühphase der

Bundesrepublik entscheidenden Anteil an der Neuordnung gehabt und daran, eine Wirtschaftsverfassung zu schaffen, »in der Menschen nicht mehr Untertanen sind«, wie der damalige DGB-Vorsitzende Hans Böckler es ausgedrückt hat.«



Foto: Laura Hühner

Garnet Alps, Gerhard Glogowski, Rudolf Senftleben, Rainer Müller, Friedrich Schlichting und Eva Stassek (v. l.)



Foto: Laura Hühner

Eva Stassek (2. v. l.) und Garnet Alps; Gerhard Pingel, Joachim Blume und Manfred Kappmeyer

Betriebsratswahlen 2022

Zwischen März und Mai 2022 finden bundesweit die Betriebsratswahlen statt. Die Vertrauensleute der drei größten Betriebe aus Braunschweig haben bereits die IG Metall-Kandidatenliste für ihren Betrieb aufgestellt.

Eva Stassek, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Braunschweig: »Digitalisierung, Umstrukturierungen und flexible Arbeitsmodelle fordern Fachkompetenz, Gestaltungskraft und Durchsetzungsstärke in der Betriebsratsarbeit. IG Metall-Betriebsrätinnen und -Betriebsräte arbeiten an solidarischen Konzepten, damit diese Herausforderungen nicht zu Überlastung, Arbeitsplatzabbau und Tariffumping führen. IG Metall-Kandidatinnen und -Kandidaten setzen sich dafür ein, dass qualifizierte und tariflich bezahlte Arbeits- und Ausbildungsplätze auch morgen noch in gleicher Anzahl in Braunschweig, Wolfenbüttel und Helmstedt angeboten werden.«

IG Metall Braunschweig, Impressum

Eva Stassek (verantwortlich),
IG Metall-Braunschweig,
Wilhelmstraße 5, 38100 Braunschweig
Telefon 0531 480 88-0, Fax 0531 480 88-90
braunschweig@igmetall.de,
igm-bs.de

Süd-Niedersachsen-Harz

Wissenstransfer sichern

GENERATIONENWECHSEL BEI PILLER In den nächsten vier Jahren wird sich der Betriebsrat neu aufstellen. Bei der Betriebsratswahl im März sollen dafür die Weichen gestellt werden.



Foto: Betriebsrat Piller

Betriebsrätinnen und Betriebsräte bei der Piller Goup in Osterode arbeiten zusammen im Team.

In der Piller Group Deutschland arbeiten circa 650 Beschäftigte. Altersbedingt sind bereits viele Beschäftigte

ausgeschieden und in den nächsten Jahren werden viele weitere folgen. Deshalb hat das Unternehmen vier Beschäftigte zu Trainern für Wissenstransfer ausgebildet. »Ich habe die Chance sofort ergriffen«, berichtet Betriebsratsvorsitzender Ingo Schlange, 58. Denn nicht nur im

Unternehmen, sondern auch im Betriebsrat wird sich ein Generationenwechsel vollziehen. Schlange: »Ich möchte nicht, dass es meinem Nachfolger oder meiner Nachfolgerin so geht wie mir. Ich musste als völliger Neuling die Einführung des Entgelttarifvertrags umsetzen. Das hat mich zum Teil an meine Grenzen gebracht.«

Den Übergang zu sichern, setzt Langmut und Flexibilität voraus. »Mir ist gerade mein Stellvertreter abhand gekommen«, sagt Schlange. Der Familienvater hat sich für seinen Job und gegen die

Freistellung als Betriebsrat entschieden. »Ich finde es gut, dass er das so rechtzeitig gesagt hat und dass wir alle offen miteinander reden können.«

Die elf Betriebsrätinnen und Betriebsräte in Osterode ziehen an einem Strang. Bis zu den Betriebsratswahlen unterstützt Betriebsrätin Martinique Koc den Vorsitzenden bei der Arbeit. Grundsätzlich werden alle bei der täglichen Arbeit einbezogen und auch die Ersatzmitglieder werden regelmäßig eingebunden. Schlange: »Wir haben einen Bildungsplan, der die Qualifizierung unserer Mitglieder in den Ausschüssen sichert.« Doch Wissenstransfer würde nicht ausreichen. »Wir wollen junge Menschen motivieren, sich im Betriebsrat und in der IG Metall zu engagieren, damit sie in die Strukturen reinwachsen und ihr Wissen langsam aufbauen können.«

Gewerkschaftliche Strukturen sind auch ein wichtiges Thema im Gremium. Bei Piller sind alle Betriebsrätinnen und Betriebsräte auch Vertrauensleute. »Das reicht trotzdem nicht aus, um den Dialog zwischen Betriebsrat, Belegschaft und IG Metall zu intensivieren.«

Die IG Metall will den Wandel der Arbeitswelt demokratisch, fair, nachhaltig

und ökologisch gestalten. Schlange: »Es geht um nicht mehr oder weniger als die Beschäftigungssicherung, Qualifizierung und die Sicherung von guten Arbeitsbedingungen für alle.«

Aus diesem Grund macht der Betriebsrat im Projekt »Die IG Metall vom Betrieb aus denken« mit. Das bundesweite Projekt wird in den Betrieben der Geschäftsstellen umgesetzt. Piller ist einer von vier Betrieben der IG Metall-Geschäftsstelle Süd-Niedersachsen-Harz. Schlange: »Die Arbeit der Vertrauensleute soll auf breitere Füße gestellt werden, denn nur solidarisch und mit einer starken Gewerkschaft können wir unsere Ziele erreichen.«

DARUM UNBEDINGT EINEN BETRIEBSRAT WÄHLEN!

Unter dem Motto »Betriebsrat – einer für alle Fälle« wählen Beschäftigte bundesweit vom 1. März bis 31. Mai 2022 ihre Betriebsräte.

Warum solltet Ihr kandidieren oder wählen?

- Gute Arbeit wächst nicht auf Bäumen. Dafür braucht es nicht nur gute Tarifverträge, sondern auch Betriebsräte, die darüber wachen und im Betrieb auf Augenhöhe mitbestimmen.
- Betriebsräte der IG Metall kennen ihre Rechte und Pflichten und wissen, wie sie agieren können.
- Betriebsräte sind demokratisch gewählt und haben einklagbare Rechte.
- Eine Belegschaft mit Betriebsrat ist grundsätzlich besser aufgestellt als ohne – nicht nur gegenüber dem Arbeitgeber. Mit Betriebsrat sind die Arbeitsbedingungen und das Einkommen besser.

IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz, Impressum

Redaktion: André Sander (verantwortlich), Annette Vogelsang, Anschrift: IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz, Teichstraße 9–11, 37154 Northeim Telefon 05551 988 70-0, igmetall-snh.de

Foto: Jela Kollatsch

Alfeld-Hamel-Hildesheim

2022 starten Workshops, Projekte und Zukunftsdialoge

MENSCHEN MOTIVIEREN Die IG Metall will die neue digitale Arbeitswelt mitgestalten. Dazu braucht sie Informationen und das Engagement der Beschäftigten. Gute Tarife, sichere Arbeit, verlässliches Homeoffice, planbare Schichten und Qualifizierung müssen solidarisch geregelt werden, weil dies alle betrifft.

Herausforderungen gibt es mehr als genug, um die Zukunft fair, demokratisch, nachhaltig und ökologisch zu gestalten. »Unser Anspruch ist hoch«, sagt die Erste Bevollmächtigte Karoline Kleinschmidt von der IG Metall Alfeld-Hamel-Hildesheim. »Schließlich geht es um einen gravierenden Umbruch in der Arbeitswelt, bei dem die Beschäftigten nicht verlieren dürfen.«

Die IG Metall kann Gestaltungsprozesse anschieben. Metallerrinnen und Metaller haben in der Vergangenheit immer wieder Themen in der Gesellschaft vorangebracht. Einige bekannte Beispiele sind der freie Samstag für alle (1954), die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall (1956/57), der Einstieg in die stufenweise Umsetzung der 35-Stunden-Woche in der Metall- und Elektroindustrie West (1984) sowie zuletzt die Rückgewinnung der selbstbestimmten Arbeitszeit durch den Tarifvertrag »I-Zug« (tarifliches Zusatzgeld oder zusätzliche freie Tage 2018) und die Verbesserung des Kurzarbeitergelds in der Coronapandemie (2020).

»Wir wollen Beschäftigung sichern, Qualifizierung für alle und Zukunftskonzepte in unseren Betrieben erarbeiten«, erläutern die Betriebsrätinnen und Betriebsräte des Ortsvorstands der IG Metall. »Deshalb starten wir 2022 in vielen Betrieben unter anderem mit Projekten, Workshops und Dialogrunden, um Menschen zu motivieren, mitzumachen.«

Die IG Metall soll noch sichtbarer werden, zum Beispiel auch im Homeoffice. Karoline Kleinschmidt: »Um herauszufinden, welche Themen in den jeweiligen Betrieben wichtig sind, suchen wir den Dialog. Umgekehrt wollen wir unsere Ideen und Konzepte vorstellen.«

Für diesen Prozess sind Vertrauensleute wichtig. Sie sind Netzwerker und Netzwerkerinnen, die Themen aus den Betrieben in die Gewerkschaft bringen und umgekehrt. Kleinschmidt: »Deshalb wollen wir im Projekt »Die IG Metall vom Betrieb aus denken« noch mehr Vertrauensleute gewinnen und die gewerkschaftlichen Strukturen ausbauen.«

Mathias Neumann nimmt sich eine Auszeit



Foto: Marcus Blewener

»Ich will einfach mal ohne Termindruck einen Kaffee mit meinen alten Eltern trinken oder im Hildesheimer Steinberg spazieren gehen«, erzählt der Zweite Bevollmächtigte Mathias Neumann, 53. Über 20 Jahre ist er bei der IG Metall im Einsatz, davon 15 Jahre in Alfeld-Hamel-Hildesheim. Jetzt nimmt er sich vom 1. Februar bis Ende Dezember 2022 eine Auszeit – auch für einen intensiven Englischkurs in Großbritannien, weil »ich in Verhandlungen sattelfest sein will«. Und es bleibt noch genügend Zeit für eine Reise nach Israel – zur Erinnerung an die deutsche Geschichte und »um Verantwortung« zu übernehmen.

Torsten Jann springt als Bevollmächtigter ein



Foto: IG Metall

Von Februar bis November 2022 ist Torsten Jann, 60, kommissarischer Zweiter Bevollmächtigter in Alfeld-Hamel-Hildesheim. »Ich springe als Feuerwehrmann ein, um mit meiner Erfahrung und meinem Wissen Unterstützung zu leisten.« Der Hamburger besuchte die Grundschule in Dänemark und machte in Bremen sein Abitur. Von 1983 bis 1986 lernte er Elektroinstallateur in Mannheim, und seitdem engagiert er sich in der IG Metall. Der Politikwissenschaftler reiste während seines Studiums in Mannheim auf wissenschaftlichen Exkursionen nach Irland, Ägypten und in den Jemen. Er war wissenschaftlicher Assistent beim gewerkschaftlichen Verkehrsausschuss in Brüssel, von 2017 bis 2021 Gesamtbetriebsratsvorsitzender bei John Deere in Deutschland und Präsident des Europäischen Betriebsrats. Seit April 2021 arbeitete er als politischer Sekretär beim IG Metall-Vorstand.

NEUE ANSCHRIFT

IG Metall Alfeld-Hamel-Hildesheim, Impressum
Redaktion Karoline Kleinschmidt (verantwortlich), Annette Vogelsang, Mike Wasner
Anschrift IG Metall Alfeld-Hamel-Hildesheim,
Fischpfortenstraße 15, 31785 Hameln
Telefon 05151 936 68-0,
igmetall-alfeld-hamel-hildesheim.de



Foto: Mike Wasner

Die Ortsvorstandsmitglieder am 15. November 2021 in Hameln (v. l.): Alina Fleischer (Haworth), Karl-Heinz Maiworm (Volvo CE), Dorthe Günnewich (Phoenix Contact Electronics), Olav Döring (ZF CV), Torsten Keller (Kannegiesser), Bernd Severin (Jensen), Heiko Vogel (Fuba), Karoline Kleinschmidt (Erste Bevollmächtigte), Torsten Jann (kommissarischer Zweiter Bevollmächtigter) Birgit Ertelt (SEG), Mathias Neumann (Zweiter Bevollmächtigter), Klaus Tegtmeyer (Senioren), Andreas Anders (Hubert Stücken), Martina Baucks (Lenze SE). Nicht im Bild: Sven David (KSM Castings), Stefan Störmer (Robert Bosch HiP) und Marco Vogel (Waggonbau Graaff).

Hannover

Gemeinsam in eine bessere Zukunft

AUSBLICK AUF 2022 Die Pandemie macht deutlich, wie wichtig die IG Metall ist. Nun stehen Wahlen und Tarifrunden an.

Wir haben nun zwei Jahre hinter uns, die von der Pandemie geprägt waren. Diese Zeit hat uns gezeigt, wie schnell sich Verhältnisse ändern können. Und sie hat deutlich gemacht, wie wichtig Gewerkschaften in den Betrieben und in der Gesellschaft sind.

Nach der Bundestagswahl geht es jetzt darum, dass unsere Interessen von den neu Regierenden gehört und umgesetzt werden. Eine wichtige Aufgabe im Jahr 2022 sind die Betriebsratswahlen im Frühjahr. Wir möchten weiterhin im Interesse der Beschäftigten gestalten. Es ist unser Ziel, dass möglichst alle Sitze durch Kandidatinnen und Kandidaten der IG Metall besetzt werden.

Im Herbst werden wir die Wahlen zu den Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAVs) nutzen, um die Themen der Jugend deutlich zu machen. Ab Oktober finden auch die Wahlen zu den Schwerbehindertenvertretungen statt. Gerade Menschen mit gesundheitlichen Leistungseinschränkungen haben ein

Sicherheit im Wandel: Betriebsratswahlen bei VW

Anfang März finden bei VW Nutzfahrzeuge Wahlen zum Betriebsrat statt. Der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Stavros Christidis führt die IG Metall-Liste an: »Das Thema Wandel begleitet uns am Standort schon jetzt, und es wird sich in den kommenden Jahren verstärken. Wir wollen und können, als starkes Team der IG Metall, diesen Wandel im Interesse der Kolleginnen und Kollegen gestalten.«

Ein gutes Beispiel ist die Standortvereinbarung, die die Auslastung und damit auch



Stavros Christidis



Dirk Schulze & Sascha Dudzik

besonderes Schutzbedürfnis. Wir wollen für gute Arbeitsbedingungen und Teilhabe sorgen und Benachteiligungen abwenden.

Ende des Jahres 2022 werden wir uns in der Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie befinden. Auch bei VW wird dann die anstehende Tarifaussensatzung ein zentrales Thema sein.

Gemeinsam werden wir für bessere Entgelte kämpfen. Ein spannendes Jahr liegt vor uns. Wir wünschen Euch einen guten Start ins neue Jahr!

die Beschäftigung sichert. Zudem konnten im Bereich der Komponente, wo die Transformation massiv wirkt, neue Beschäftigungsfelder verhandelt werden. Dies sichert ebenso echte Perspektiven wie die Festanstellungen, die für ehemals befristete Beschäftigte erstritten wurde.

Was für ein starkes Zeichen in diesen turbulenten Zeiten! Wichtig für die Fortführung einer starken Interessensvertretung ist ein starkes Wahlergebnis. »Ein starkes Votum für die Liste der IG Metall stärkt unsere Durchsetzungsfähigkeit, um Sicherheit im Wandel für die Kolleginnen und Kollegen zu erreichen!«, sagt Stavros Christidis.

Geschichten und Geschichte der IG Metall Hannover von 1945 bis 2000 kennenlernen und diskutieren

Zur Seminarreihe »Geschichten und Geschichte der IG Metall Hannover von 1945 bis 2010« sind alle interessierten Kolleginnen und Kollegen herzlich eingeladen. Die Reihe findet an sechs Dienstagen zwischen Januar und März jeweils von 16.30 bis 18 Uhr im Stadtteilzentrum Stöcken an der Eichsfelderstraße 101 am Stöckener Markt statt. Die Termine auf einen Blick: 18. Januar, 8. Februar, 22. Februar, 15. März, 22. März und 29. März.

Die aktive Teilnahme in Form von Diskussionen ist erwünscht. Zwei Redaktionsmitglieder des Buchs »Streiten und gestalten« stehen an allen Terminen für Gespräche und Diskussionen zur Verfügung. Anmeldungen nimmt Anna Rößler per E-Mail an Anna.Roessler@igmetall.de und unter der Telefonnummer 0511 124 02-32 entgegen.

Information und Diskussion: Was bleibt von meiner Rente?

Zum Rentenrecht informiert die IG Metall Hannover am 27. Januar und am 22. Februar jeweils ab 16 Uhr im Saal der IG Metall. Wegen der aktuellen Situation ist die Teilnahme auf 18 Personen begrenzt. Referenten sind Rolf Homeyer, Michael Zyler und Wolfgang Lange.

Anmeldungen nimmt Anna Rößler per E-Mail an Anna.Roessler@igmetall.de und unter der Telefonnummer 0511 124 02-32 entgegen.

Beitragsanpassung

Bei VW, der VW Group Services und Autovision – Der Personaldienstleister erhöhen sich die Tarifentgelte zum 1. Januar 2022 um 2,3 Prozent. Die Mitgliedsbeiträge werden entsprechend angepasst. Auch die Tarifentgelte für Mitglieder des Kfz-Handwerks steigen ab dem 1. Februar 2022. Die Mitgliedsbeiträge werden entsprechend um 2,2 Prozent angepasst.

Hannover, Impressum

Redaktion: Dirk Schulze (verantwortlich), Sascha Dudzik
 Anschrift: IG Metall Hannover, Postkamp 12, 30159 Hannover
 Telefon 0511 12402-0, Fax 0511 12402-41
hannover@igmetall.de, igmetall-hannover.de

Nienburg-Stadthagen

Wir vernetzen uns!

BETRIEBSRATSWAHLEN Aktive Metallerrinnen und Metaller nehmen an Wahlvorstandsschulungen teil, um die Betriebsratswahlen zu organisieren. Zudem vernetzen sie sich über die Betriebe hinaus, um gemeinsam den digitalen Wandel der Arbeitswelt zu gestalten.



FOTOS: IG Metall

Wahlvorstandsschulung am 1. Dezember 2021 in Nienburg

Die IG Metall Nienburg-Stadthagen schult ihre Mitglieder in Wahlvorstandsschulungen, damit sie die Betriebsratswahlen gut vorbereiten und durchführen können. »Wir stehen vor enormen Herausforderungen, um die Transformation der Arbeitswelt mitzugestalten«, berichtet der Erste Bevollmächtigte Fred Hartmann. »Bereits heute erleben wir, dass Arbeitgeber entlassen, statt mit Zukunftskonzepten und Innovation die Arbeit zu sichern.«

Die IG Metall hat Ideen und Konzepte, um den Wandel fair, demokratisch, nachhaltig und ökologisch zu gestalten. Hartmann: »Jetzt geht es

darum, unsere Themen in den Betrieben zu diskutieren und gemeinsam mit den Beschäftigten Zukunftskonzepte zu erarbeiten.«

Dafür sind neben starken Betriebsratsgremien auch gewerkschaftliche Strukturen in den Betrieben enorm wichtig. »Deshalb ist bei ZF am Dümmer nicht nur die Betriebsratswahl ein wichtiges Thema, sondern

auch die Optimierung der Vertrauensleitarbeit«, sagt Stefan Brandt von ZF Dielingen und ehrenamtlicher Zweiter Bevollmächtigter. »Die Sicherung der Arbeit hat oberste Priorität.«

Die Vernetzung der betrieblichen Akteurinnen und Akteure und darüber hinaus soll auch im Rahmen des bundesweiten IG Metall-Projekts »Die IG Metall vom Betrieb aus denken« erfolgen, an dem auch Betriebe aus der Geschäftsstelle Nienburg-Stadthagen teilnehmen. Hartmann: »Wir wollen wissen, was die Beschäftigten erwarten. Deshalb werden wir 2022 den Dialog mit betrieblichen Aktionen und Workshops ausbauen.«



Herbert John, Betriebsratsvorsitzender bei Hautau in Helpsen
Ich bin seit 30 Jahren in der IG Metall und nehme an der Wahlvorstandsschulung teil, weil es in diesem Jahr einige Neuerungen gibt. Wir wollen viele Kolleginnen und Kollegen motivieren, sich zu beteiligen. Nur gemeinsam können wir gute Arbeitsbedingungen sichern.



Petra Israel, Mitglied des Wahlvorstands bei ZF in Dielingen
Wir nutzen die Schulungen der IG Metall, um auch in den Austausch mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Betrieben zu kommen. Dadurch bekomme ich neue Ideen, und wir können voneinander lernen, denn wir müssen das Rad nicht immer neu erfinden.



Fred Hartmann, Erster Bevollmächtigter der IG Metall
Die Situation ist in vielen Betrieben ähnlich. Die Pandemie beschleunigt den Wandel in der Arbeitswelt. Um Beschäftigung für alle zu sichern, brauchen wir gute Konzepte, eine starke IG Metall und starke Betriebsräte. Also wählt eure Betriebsrätinnen und Betriebsräte!



Aktivkonferenz in Walsrode: Mitglieder der IG Metall haben sich am 19. November 2021 ausgetauscht. Die Themen und Herausforderungen sind in vielen Betrieben gleich. Es geht um die Sicherung von Arbeitsplätzen und von Qualifizierung für alle. »Um eine starke Verhandlungsposition zu haben, müssen wir alle gemeinsam handeln. Dafür brauchen wir qualifizierte Betriebsräte der IG Metall und aktive Vertrauensleute in den Betrieben.«

DARUM UNBEDINGT EINEN BETRIEBSRAT WÄHLEN!

Unter dem Motto: »Betriebsrat – einer für alle Fälle« wählen Beschäftigte bundesweit vom 1. März bis zum 31. Mai 2022 ihre Betriebsräte.

Warum solltet Ihr kandidieren oder wählen?

- Gute Arbeit wächst nicht auf Bäumen. Dafür braucht es nicht nur gute Tarifverträge, sondern auch Betriebsräte, die darüber wachen und im Betrieb auf Augenhöhe mitbestimmen.
- Betriebsräte der IG Metall kennen ihre Rechte und Pflichten und wissen, wie sie agieren können.
- Betriebsräte sind demokratisch gewählt und haben einklagbare Rechte.
- Eine Belegschaft mit Betriebsrat ist grundsätzlich besser aufgestellt als ohne – nicht nur gegenüber dem Arbeitgeber. Mit Betriebsrat sind die Arbeitsbedingungen und das Einkommen besser.

Nienburg-Stadthagen, Impressum

Redaktion: Friedrich Hartmann (verantwortlich), Annette Vogelsang
Anschrift: IG Metall Nienburg-Stadthagen, Mühlenstraße 14, 31582 Nienburg und Probsthäger Straße 4, 31655 Stadthagen
Telefon 05021 96 00-0, Telefon 057121 97 44-0
igmetall-nienburg-stadthagen.de

Osnabrück

Mehr Mitbestimmung und stärkere Strukturen erzielt

IG METALL VOM BETRIEB AUS DENKEN Es gibt gute Projektergebnisse.

Das Projekt »IG Metall vom Betrieb aus denken« ist beendet! Erste wichtige Ergebnisse: Die Kolleginnen und Kollegen von Meurer, Höcker Polytechnik, Lacroix + Kress und Essex Furukawa haben die Themen Mitgliederstärke, betriebliche Gestaltungsprojekte und Organisationsentwicklung bearbeitet. Herausgekommen ist, dass die Mitbestimmung und die Vertrauensleutestrukturen gestärkt wurden und die Sichtbarkeit der IG Metall im Betrieb zunimmt.

Die Veränderungspromotorinnen und -promotoren von Meurer mobilisier-

ten zum Thema Vertrauensleutearbeit. So kam es, dass jetzt regelmäßige Vertrauensleutesitzungen stattfinden, und der Weg zum Tarifvertrag vorbereitet wird. Auf dem Transfertag im Herbst sind die Ehrenamtlichen aus den Projektbetrieben zusammengelassen, um Erfahrungen auszutauschen. Die Bilanz des Bevollmächtigten Mirko Richter, der die ersten Projekte eng betreut hat: »Wir konnten in allen Betrieben neue Ideen und Ansätze sammeln und umsetzen. Betriebsräte und Vertrauensleute haben sich weitergebildet, so ist die Mitbestimmung der Kolle-



Foto: IG Metall Osnabrück

Jürgen Krüger von Lacroix + Kress GmbH

ginnen und Kollegen gestiegen, was ein erfreuliches Ergebnis ist.«

Nächster Meilenstein war der bezirkliche Routen-Workshop. Die Ergebnisse fließen im Bezirk und später im Vorstand in weitere Bearbeitungsschritte ein. In Osnabrück geht es im Frühjahr mit einem Informationsworkshop weiter.

Voller Erfolg

Der erstmalig gemeinsame Warnstreik der Beschäftigten bei Wiemann, TeutoService und



Teutofracht im Herbst hat dazu beigetragen, dass die Tarifverhandlungen an dem Tag erfolgreich endeten.

Die Löhne und Gehälter steigen zum 1. April 2022 um 2,7 Prozent und ab dem 1. April 2023 erneut um weitere 2,2 Prozent. Spätestens mit der Februarabrechnung 2022 erhalten die Beschäftig-

ten eine Coronaprämie in Höhe von 385 Euro netto.

Auszubildende profitieren erneut überproportional: Ihre Vergütung steigt zwischen 30 und 50 Euro, je nach Ausbildungsjahr. Zudem erhalten sie auch eine Coronaprämie in Höhe von 200 Euro netto.

Beitragsanpassung

Der Mindestlohn ist zum Januar gestiegen, entsprechend wurden die Beiträge angepasst. Die Mitgliedsbeiträge, die keiner Tarifzugehörigkeit unterliegen, werden im Februar in Höhe der Inflationsrate angepasst. Die IG Metall bittet Mitglieder, sich bei Unstimmigkeiten zu melden.

IG Metall Osnabrück, Impressum

Redaktion: Stephan Soldanski, (verantwortlich), Mirko Richter, Kirsten Wegmann
Anschrift: IG Metall Osnabrück, August-Bebel-Platz 1, 49074 Osnabrück
Telefon 0541 338 38-1122, Fax 0541 338 38-1124
osnabrueck@igmetall.de, igmetall-osnabrueck.de

Die IG Metall trauert

Plötzlich und viel zu früh verstarb am 24. November 2021 unser Freund und Kollege **Wolfram Smolinski** im Alter von 62 Jahren. Wir haben einen liebenswerten Freund und engagierten Gewerkschafter verloren. Leidenschaftlich hat er sich bis zuletzt für die Interessen der Beschäftigten eingesetzt. Wolfram war bis zum Ende seiner aktiven Arbeitsphase unter anderem Mitglied im Beirat der IG Metall, dem bundesweit höchsten beschlussfassenden Organ zwischen den Gewerkschaftstagen.

In vielen weiteren wichtigen Funktionen hat Wolfram sich mit großem Engagement in seiner unverkennbaren Art eingebracht.

Wolfram hat großen Anteil daran, dass Osnabrück auch nach der Insolvenz der Karmann GmbH weiterhin Automobilstandort geblieben ist.

Wir haben ihm viel zu verdanken und werden unserem Kollegen Wolfram ein ehrendes Andenken bewahren. Wir trauern mit seiner Partnerin, Familie und seinen Freunden um einen Menschen, der sich in vielen gesellschaftlichen Bereichen hohe Anerkennung erworben hat.



Foto: Betriebsrat VW Osnabrück

Wolfram Smolinski

IG Metall Salzgitter-Peine

Ausbildung in Gesundheit und Pflege aufwerten!

DEMONSTRATION IG Metall Jugend präsentiert Deutschlands letztes Intensivbett und weist auf den Pflegenotstand hin.



Foto: R. Karliczek

Metallerinnen und Metaller unterstützen die Forderungen der Beschäftigten aus den Bereichen Gesundheit und Pflege für eine bessere Zukunft in Krankenhäusern, Alten- und Pflegeheimen.

Gemeinsam mit Beschäftigten aus den Bereichen Gesundheit und Pflege hat die IG Metall Jugend auf mehreren Kundengebungen in Salzgitter demonstrativ das letzte Intensivbett Deutschlands präsentiert.

»Wir wollen mit der Aktion auf die Versäumnisse im Gesundheitsbereich hinweisen und fordern bessere Arbeits- und Ausbildungsbedingungen im Gesundheits- und Pflegesystem«, erklärt Jan Laging von der IG Metall Salzgitter-Peine. Bekräftigt wurde die Nikolausaktion der jungen Metallerinnen und Metaller durch den Betriebsratsvorsitzenden des Helios Klinikums Salzgitter, Holger Danke, und durch Pflegekräfte, wie Lars Tietjen von der AWO, die ebenfalls vor Ort auf die eigene Situation aufmerksam machten. Passanten schlossen sich der Demonstration der Jugendlichen an und verfolgten die Aktion vom City-Carree über den Rathausvorplatz bis zum Helios Klinikum.

»Die Corona-Krise zeigt uns schonungslos auf, wie schlecht es um unser Gesundheitssystem steht«, erklären Ida

Hänsel und Henrik Torbecke, Aktive bei MAN und Bosch. »Die Zahl der Corona-Infektionen steigt gerade rasant an. In Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen war die Arbeitsbelastung bereits vor Corona oft unerträglich, die zusätzliche Belastung durch Covid hat viele Pflegekräfte völlig erschöpft.«

Bereits vor der Pandemie war klar, dass Pflegerinnen und Pfleger in vielen Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen in Deutschland fehlen. Und diese Situation wird nicht besser: Gerade in den Krankenhäusern soll in den kommenden zehn Jahren nur jede zweite altersbedingt frei werdende Stelle wiederbesetzt werden können. »Der Fachkräftemangel führt bereits jetzt zu unbelegten Betten«, meint Ozan Inci von der Jugendvertretung bei Volkswagen. »Darüber hinaus ist die Fluktuation unter jungen Pflegekräften in Krankenhäusern sowie in Alten- und Pflegeheimen hoch. Hauptursache ist und bleibt die Arbeitsverdichtung.« Dem Pflegenotstand kann Deutschland nur durch eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen entgegen-

Neues Bildungsprogramm

Nutzt den Bildungsurlaub und plant gleich ein Seminar für 2022 ein. Im örtlichen Bildungsprogramm der IG Metall gibt es vielfältige Angebote.

Zusammen mit anderen Kolleginnen und Kollegen eine Woche lang interessante Inhalte zu erarbeiten, ist bereichernd und macht Spaß – sei es in den speziellen betrieblichen Seminaren, im Schacht-Konrad-Seminar oder beim Blick »Hinter den Horizont«, um den Ruhestand vorzubereiten. »Wege und Spuren« führen in die Geschichte des Salzgittergebiets. Möglich ist auch der Einstieg in die politische Grundlagenbildung im AO-Seminar und in den aufbauenden Angeboten.

Ausschließlich online besuchen kannst Du in diesem Jahr die EDV-Seminare der IG Metall. Das Programm gibt es gedruckt im Betrieb oder im Internet auf der Seite igmetall-salzgitter-peine.de/bildung.

Wenn Du an einem der Seminare teilnehmen möchtest, dann sprich bitte Deine Bildungsbeauftragten, Vertrauensleute oder Betriebsräte an. Sie helfen Dir beim Antrag an den Arbeitgeber und melden Dich bei der IG Metall oder ihrem Kooperationspartner Arbeit und Leben an.



WIR ZIEHEN VORÜBERGEHEND UM

Die IG Metall Salzgitter-Peine zieht Mitte Januar vorübergehend um. Grund ist die Sanierung des Gewerkschaftshauses in der Chemnitzer Straße 33 in den kommenden eineinhalb Jahren. Die neuen Büroräume sind unweit von der jetzigen Geschäftsstelle entfernt und fußläufig an der Chemnitzer Straße 22 (ehemals Deutsche Bank) zu erreichen. Bei Fragen zur Mitgliedschaft seid Ihr auch hier herzlich willkommen.



IG Metall Salzgitter-Peine, Impressum

Matthias Wilhelm (verantwortlich), Inga Wolfram
Chemnitzer Straße 33, 38226 Salzgitter,
Tel. 05341 88 44-0, salzgitter-peine@igmetall.de

Halle-Dessau

Die Helfer auf dem Rücken

EXOSKELETTE Arbeitsschutz zum Anschnallen – wie die Exoskelette zu MAN Truck & Bus nach Landsberg kamen.

Gummizüge wie beim Expander, Stellschrauben, Gurte, ein Metallgestell – die Arbeitshilfen mit dem rätselhaften Namen Exoskelette haben weder Ähnlichkeit mit schuppigen Reptilien noch mit einem Halloween-Skelett. Der Wortstamm kommt aus dem Griechischen und bedeutet so viel wie exo: außen und skeletos: ausgetrockneter Körper. Dieses Stützkorsett, den Krebsen mit ihrem Außenskelett abgeschaut, wird bisher vor allem im Medizin- und Sportmedizinbereich als Gehhilfe verwendet. Aber auch im modernen Arbeitsschutz ergeben sich nach diesem Prinzip hilfreiche Anwendungen. Tino Honsa, Betriebsratsvorsitzender bei MAN Landsberg und zugleich dort Schwerbehindertenvertrauensmann und Mitglied der Gesamtschwerbehindertenvertretung von MAN Truck & Bus Deutschland, hat sich mit der Gesamtschwerbehindertenvertretung von MAN (GSBV) in Bochum viele Gedanken darüber gemacht, wie den Kollegen die schwere Arbeit erleichtert werden kann.

Der gelernte Kfz-Mechaniker Honsa kennt aus eigener Erfahrung die anstren-

gende Über-Kopf-Tätigkeit mit hochgestreckten Armen an den Lkw, Bussen oder Transportern. Im Materiallager ist es das Heben der bis zu 40 Kilogramm schweren Brems Scheiben und Batterien aus den Gitterboxen. Da musste dringend etwas passieren.

»Anfangen hatte alles im Jahre 2020«, erinnert sich der 49-Jährige. »Nach intensiver Recherche sind wir auf die Firma Ottobock in Duderstadt aufmerksam geworden. Ihre Exoskelette haben uns wegen des sehr leichten und unkomplizierten Anziehens überzeugt.« Als nächsten Schritt galt es, die Geschäftsführung von MAN von den Hebe- und Tragehilfen zu überzeugen. Nach einem Selbstversuch vor Ort gab der Vertreter der Geschäftsführung grünes Licht. Paexo Back, die Tragehilfe, und Paexo Shoulder, die Hilfe für Überkopparbeiten, gingen in den Betriebsteilen Leipzig und Landsberg in die Testphase. Nach einer intensiven Auswertung des sechswöchigen Pilotversuchs stellten die Kollegen weniger

Beschwerden in Rücken und Schulter fest. Kfz-Mechatroniker Sascha Schuffenhauer war einer der Tester. Der 20-Jährige ist begeistert: »Das Anlegen des Exoskeletts dauert höchstens eine Minute. Die Erfindung ist so einfach wie genial und auf Dauer eine große Arbeitserleichterung.«

Inzwischen sind drei Exoskelette bei MAN in Landsberg eingetroffen.

IG Metaller Tino Honsa ist mächtig stolz darauf, dass die betriebliche Mitbestimmung mit viel Ausdauer und Hartnäckigkeit so gut funktioniert hat. Interessenten an den Gerätschaften mögen sich bei ihm melden. Und, ganz klar, der nächste Handwerkerstammtisch der IG Metall wird in Landsberg stattfinden. Exoskelette gucken.



Foto: IG Metall Archiv

Testen der Exoskelette bei Ottobock in Duderstadt. Betriebsrat Tino Honsa (links) will es genau wissen.

Gelungener Start ins Betriebsratswahljahr 2022

Ein Tagesseminar für die Wahlvorstände der Betriebsratsmitglieder im Mercure Hotel in Peißen, zu der die IG Metall eingeladen hatte, bildete Mitte Dezember den Auftakt für die Vorbereitungen der Betriebsratswahlen, die vom 1. März bis 31. Mai 2022 stattfinden. Auf dieser Auftaktveranstaltung, der weitere folgen werden, machten sich die Wahlvorstände aus zehn Betrieben der Region fit für eine erfolgreiche Wahl. Besondere Herausforderungen sind momentan die geänderte Wahlordnung und die pandemische Situation. Die IG Metall Halle-



Foto: Jenny Stein

Auftakt der Wahlvorstandsschulung zur Betriebsratswahl 2022 im Mercure Hotel in Peißen. Gewerkschaftssekretär Sebastian Fritz erläutert den Betriebsräten die Neuerungen.

Dessau wird die Wahlveranstaltungen in den etwa 130 Betrieben der Region sachkundig begleiten.

Buchtipp

»Glück ist kein Ort. Geschichten von unterwegs«, nennt Reporter Juan Moreno seinen im Rowohlt Verlag Berlin erschienenen Reportageband (300 S., 22 €). In pointierten Geschichten führt der Autor uns nach Kuba und Kolumbien, auf den Jakobsweg und mit einem Augenzwinkern zu seinem Haus am See nach Brandenburg. judo

IG Metall Halle-Dessau, Impressum

Redaktion: Almut Kapper-Leibe (verantwortlich), Jutta Donat
Büro Halle: Böllberger Weg 26, 06110 Halle
Telefon 0345 135 89-0, Fax 0521 964 38-40
Büro Dessau: Grenzstraße 5, 06849 Dessau-Roßlau
Telefon 0340 87 14-0
halle-dessau@igmetall.de
halle-dessau.igmetall.de

Magdeburg-Schönebeck

Fachkräfte gibt's auch im Osten nicht mehr für kleines Geld

TARIF Die 32 000 Beschäftigten im Tischlerhandwerk in Ostdeutschland erhalten deutlich mehr Geld. Der Tarifvertrag läuft bis zum 31. Dezember 2024.

Die IG Metall und der Arbeitgeberverband für die neuen Bundesländer haben sich auf eine Anhebung der Löhne und Ausbildungsvergütungen um rund 17 Prozent geeinigt. In der ersten Verhandlungsrunde am 8. Dezember beschlossen die Verhandlungspartner die Erhöhung in drei Schritten ab dem 1. Januar 2022.

»Wir haben mit der Tarifgemeinschaft Neue Bundesländer der Tischler-Arbeitgeber sehr schnell auf Ziel verhan-

delt. Es führte kein Weg daran vorbei, die Tarifeinkommen jetzt an die Realitäten des Fachkräftemangels anzupassen. Die wirtschaftliche Lage der Tischlerbetriebe war trotz Pandemie noch nie so gut wie heute. Die Auftragsbücher sind voll, und Fachkräfte sind auch im Osten nicht mehr für kleines Geld zu bekommen«, sagte Bodo Grzonka, Tarifsekretär und Verhandlungsführer der IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen.

Konkret steigen die Einkommen für

Altgesellen in drei Schritten um insgesamt 376 Euro im Monat bzw. 16,62 Prozent bis zum 1. Januar 2024. Ab Januar 2022 gibt es 2395 Euro im Monat, das entspricht 14,30 Euro pro Stunde. Das sind 133 Euro im Monat oder 5,6 Prozent mehr.

Die weitere Erhöhung erfolgt zum 1. Januar 2023 um weitere 125 Euro auf dann 2520 Euro im Monat, das bedeutet 15,04 Euro pro Stunde und entspricht einem Plus von 5,22 Prozent. Im dritten Schritt steigt das sogenannte Eckentgelt ab dem 1. Januar 2024 um weitere 118 Euro im Monat (4,68 Prozent) auf dann 2638 Euro monatlich oder 15,75 Euro pro Stunde.

Die Ausbildungsvergütungen erhöhen sich zwischen 94 und 142 Euro, das entspricht ebenfalls knapp 17 Prozent.

Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2024.

Die IG Metall Magdeburg-Schönebeck wünscht ein frohes neues Jahr!

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, wir wünschen Euch ein gesundes neues Jahr! Wir hoffen, ihr hattet ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Start in das Jahr 2022. Gemeinsam steht uns ein spannendes und ereignisreiches Jahr bevor, und wir hoffen auch zukünftig auf gute Zusammenarbeit miteinander. Lasst

uns gemeinsam daran arbeiten, die uns geschenkte Welt ein wenig besser zu machen.

Hinweis: Geänderte Sprechzeiten:
Montag: 9 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr,
Dienstag: 9 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr,
Mittwoch: geschlossen,
Donnerstag: 9 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr,
Freitag: 9 bis 12 Uhr.
Arbeits- und Sozialrechtsberatungen finden ausschließlich dienstags statt.

Schulungen zur Vorbereitung auf die Betriebsratswahlen

Obwohl das neue Jahr gerade erst begonnen hat, werden schon jetzt die Weichen für eine erfolgreiche Betriebsratswahl gestellt. Ab März werden in vielen Betrieben die Arbeitnehmervertretungen gewählt. Die IG Metall Magdeburg-Schönebeck möchte ihre Mitglieder ermutigen, sich zur Wahl zu stellen und sich in den nächsten vier Jahren als Betriebsrat für die Interessen der Beschäftigten ein-

zusetzen. Sie bereitet Interessierte auf die Wahlen vor.

Schulungen für die Wahlvorstände im normalen Wahlverfahren finden am 12. Januar und am 2. Februar statt sowie für das vereinfachte Wahlverfahren am 19. Januar und am 9. Februar.

Am 5. Februar werden Betriebsratskandidaten und -kandidatinnen geschult. Auch zu dieser Veranstaltung lädt die IG Metall gerne ein.

Wer Interesse an den Schulungen hat, sollte sich in der Geschäftsstelle Magdeburg-Schönebeck anmelden.



Die IG Metall Magdeburg-Schönebeck gratuliert

Herzlichen Glückwunsch an alle Kollegen und Kolleginnen, die im Januar und Februar Geburtstag haben. Die IG Metall Magdeburg-Schönebeck wünscht Euch alles Gute und Gesundheit für das neue Lebensjahr.

IG Metall Magdeburg-Schönebeck, Impressum

Redaktion: Axel Weber (verantwortlich), Florian Alberts
Anschrift: IG Metall Magdeburg-Schönebeck, Ernst-Reuter-Allee 39 (City Carré), 39104 Magdeburg
Telefon 0391 532 93-0, Fax 0391 532 93-40
magdeburg-schoenebeck@igmetall.de
magdeburg.igmetall.de